

Schulchronik

der

evgl. Volksschule in Mosheim

1
Da ich bei meinem Amtsantritt als 1. Lehrer an der Volksschule in Mosheim die Psalmen in ununterbrochener und unvollständiger Aufführung aufnahm, so ist mir zur verantwortlichen Abhilfe anvertraut, mich für die Psalmen die Genehmigung zu erwirken.

Abfassung:

Die Psalmen in Mosheim ist eine antike mit einem Lehrer. Ein bester muss schon seit vielen Jahren. Von der Zeit von 1800 bis 1839 soll ein Lehrer mit Hermann Fink die Psalmen aufgeführt haben. Nach diesem hat von 1839 bis 1851 ein Lehrer mit Hermann Georg Kogge und von da ab ein Lehrer Johann Martin Wenderoth für gewirkt.

Mit der Psalmen-Lesung ist zugleich auch die Stelle des Kirchensprechers seit Anfang der Psalmen-Lesung verbunden. Als Kirchensprecher hat der Lehrer 1. das Morgengebet, Mittagsläuten, Aufstimmung und Abendläuten zu besorgen, 2. die Kirchenzeit anzugeben und zu stellen, 3. die Kirche zu reinigen, 4. das Gebet und Sonntag zu Gottesdiensten die Orgel zu spielen, 5. den Lektoren zu unterstützen, 6. das Singen bei Singstunden zu besorgen und die Personation zu schreiben, 7. das Singen, bzw. Singen von Psalmen Gutes bei Jubiläumsgesängen usw.

Das erwähnte Aufstimmung ist durch den Lehrer Fink aufkommen, indem er bei der Melodie eines der Psalmen der Gemeinde das Aufstimmung gegeben hat, das Aufstimmung in der Parnassmonat zu übernehmen, falls die Gemeinde Mosheim dahin will, dass ich die Psalmen übernehmen würde. Die Gemeinde hat für die nötigen Psalmen getan und es ist nach Überzeugung dieser Stelle meine Verpflichtung nachgekommen. Der jetzige Lehrer hat diese Läden fortgesetzt.

Der Kirchensprecher hat jeden Sonntag den 2. Gottesdienst zu halten. Ist jeder Sonntag eine Beerdigung für nicht wird dieselbe mit dem Pfarrgottesdienst verbunden, so fällt an solchen Sonntagen der 2. Gottesdienst ganz aus. Am 1. Sonntag nach Ostern und Sonntag am 1. November, sowie am Sonntag nach Ostern müssen die Kirchgänger zur Mittagskirche nach Lippertshausen. Der Lehrer hat den Lehrer für einen Gottesdienst, im zweiten Fall hat er noch für einen Gottesdienst.

April 1876 bis 1877.

King befielt der Königl. Regierung zu Kassel vom 10. II. d. J. werden die Läden für den Regierungsbezirk wie folgt festgesetzt:

1. Kirchenfesten vom 24. Aug. bis 3. Januar incl. Alle die 4. Januar ein Sonntag sein, dann Psalmenbeginn am 5. Januar;
2. Osterfesten vom Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern incl.;
3. Pfingstfesten vom Sonntag vor bis Donnerstag nach Pfingsten incl.;

- 2
4. Josefsson vom Montag nach Johanni von 1 Hofe;
 5. Jakobsson vom Montag nach Jacobi von 2 Höfen;
 6. Michaelsson vom Montag nach Michaeli von 3 Höfen.

Pfingstferien Tage sind nach demselben Gebräuche: Königl. Geburtstag von 22. II., Ostend. Tag von 2. IX., Feiertag. Montag, an dem die die und "kirchlich" gefeiert wird, Simultagesttag sind Luth. Geb. und Sonntag.

Pfingstjahr 1877/78.

Die Pfründe zählte in diesem Jahr 104 Kinder, nämlich 49 Knaben und 55 Mädchen. Dieser Aufzeichnung der Königl. Regierung zu Kassel zufolge soll an monatlichen Entgelten der Pfründenkinder nur soviel rückfallen als zur Deckung der Kosten der Gottesdienste notwendig ist.

Nach einer weiteren Aufzeichnung der Königl. Regierung zu Kassel sollen alle Pfründkinder 4 mal im Jahr gewaschen werden. Die Gemeindefürsorge soll abgesehen von einer kleinen Kosten auf Gemeindefürsorge beschränkt werden.

Die Aufzeichnung der Königl. Regierung zu Kassel vom Jahr 1866, nach welcher der Konfirmations-Pfründentwurf in der öffentlichen Volksschule geschehen soll, ist in diesem Zusammenhang dann in Kassel kommt, wenn das Thermometer morgens 10 bzw. 11 Uhr im Schatten 20° C. zeigt, wird unterstellt.

Pfingstjahr 1878/79.

Die Pfründe wird in diesem Jahr von 104 Kindern besetzt, nämlich 45 Knaben und 59 Mädchen. Der Gesundheitszustand der Pfründe war in diesem Jahr ein befriedigender, nur im Januar und Februar fielen die Mägen von 60 Pfründen vom Tische der Pfründe ab.

Pfingstjahr 1879/80.

Die Pfründe zählte in diesem Jahr 99 Kinder, nämlich 43 Knaben und 56 Mädchen. Am 15. August d. J. erkrankte der Lehrer von der Lungenentzündung und mußte seinen bis zum 9. September den Unterricht aufgeben. Der Oberpfund. Inspektor Majoratshausen Lehnhardt starb am 16. September Pfründepflichtigen. Der Regierungsrat Metz inspizierte die Pfründverhältnisse am 24. September.

Pfingstjahr 1880/81.

Das Pfingstjahr begann Montag den 5. April. Von den 99 Pfründen der Marienkirche waren 16 entgelten. Drei entgelten wurden 5 Pfründen, so daß die Gesamtpfründenzahl 88 betrug, nämlich 41 Knaben und 47 Mädchen.

Die für bezug der Mithinseher 1 Klasse Beförderungszahl auf dem Hauptwege. Dieses Jahr wurde abgelöst durch Brief vom 21. April 1879 gegen ein festgesetztes Kapital von 608,25 Mk. welches in Kontenbüchern der Kontenbank zu Münster

Lit. C Nr. 1237 und 1238 à 300 M
sind im barren gelde laut Sparkassenbuch Nr. 3244
(13 Tpf für das Sparkassenbuch zugelegt) bei der Spar-
kasse zu Homburg eingezahlt und angelegt ist.

600, 00 M

8, 12 "
608, 12 M

Die Zinsen betragen der Nullkündigung. Die betragen jährlich 24, 33 M. Die restliche
Länge kann offen 1880 stat.

Apriljahr 1881/82.

Die Gesamteinzahlung beträgt im diesem Jahre 90.

Apriljahr 1882/83.

Die Einnahme wird im diesem Jahre von 90 Einnahmen besteht.

Apriljahr 1883/84.

Die Gesamteinzahlung beträgt im diesem Jahre 99.

Herrn Rapp & von Mosheim vom 3. Juni 1881 haben G. Hain und 70 cons.
die von der Pfandkassa zu Mosheim zu leistenden Abgaben von 70 Tpf sind
fürs mit Hilfe der Bankbank zu Münster gegen ein Ablösungsb-
kapital 6762 M abgelöst. Dieses Ablösungsbkapital ist bezahlt:

- | | |
|---|-----------|
| 1. in der Bankbank Lit. A Nr. 658 u. 659 über je 300 M | 600, 00 M |
| " C Nr. 2879 u. 2880 über je 300 M | 600, 00 " |
| " D Nr. 2574 u. 2575 über je 75 M | 150, 00 " |
| 2. in der bei der Sparkasse in Homburg 4% eingezahlt Einlagebuch Nr. 3244 | 12, 00 " |

Σ 6762, 00 M

Die jährliche Rente beträgt 270, 48 M.

Herrn Rapp vom 28. Oktober 1882 haben die Mardorfschen Pfandkassa als Leihgeber der Pfand
Nr. 3 zu Homburgshausen die Hypothek zur Einkaufsumme von 142, 50 M und von
der Pfandkassa zu Mosheim abgelöst. Das Ablösungsbkapital beträgt 142, 50 M.
dasselbe ist bezahlt

- | | |
|-----------------------------------|----------|
| a) von der Bankbank zu Münster | |
| 1. Bankbuch D Nr. 2441 mit | 75, 00 M |
| 2. bar | 67, 22 " |
| b) von der Mardorf Pfandkassa bar | 0, 28 " |

Σ 142, 50 M

Die Leihgeber sind im dem Einlagebuch Nr. 3244 bei der Sparkasse in Homburg zu 4%
für die Pfandkassa zu Mosheim eingezahlt. Die Zinsen im Jahre
betragen 5, 70 M.

Herrn Rapp B vom 13. September 1881 haben Louis Breda, Conrad Klippert und Conrad
Michael zu Homburgshausen die Hypothek zur Einkaufsumme von 142, 50 M abgelöst

4
und das Ablösungskapital bar angesetzt. Dasselbe ist laut Einlagebrief Nr. 3788 bei der Sparkasse in Hamburg zu 4% für die Zeit: n. Einzahlungen zu Hothelm angesetzt. Das Ablösungskapital beträgt 385 M.

Der Oberpfälzerinspektor Metzger hat am 27. August Prüfungsprotokoll.

Prüfungsjahr 1884/85.

Die Prüflinge zählte in diesem Jahr 95 Kinder, nämlich 43 Knaben und 52 Mädchen.

Prüfungsjahr 1885/86.

Die Gesamtschülerzahl betrug in diesem Jahr 96, nämlich 43 Knaben und 53 Mädchen. Am 7. April 1886 wurde durch Herrn Professor Weckesser die alljährige Prüfung abgehalten.

Prüfungsjahr 1886/87.

Die Prüflinge sind in diesem Jahr von 102 Kindern bestanden, nämlich 48 Knaben und 54 Mädchen. Der Oberpfälzerinspektor Metzger hat am 30. August Prüfungsprotokoll.

Prüfungsjahr 1887/88.

Die Gesamtschülerzahl betrug in diesem Jahr 104, nämlich 54 Knaben und 50 Mädchen. Am 21. September wurde durch Herrn Professor Weckesser die alljährige Prüfung abgehalten. Der Gesundheitszustand der Prüflinge war in dem obigen Jahr nicht befriedigend. Die Prüflinge sind zum Teil aus dem Unterricht der Königl. Landratsämter vom 17. bis 30. November die Prüflinge, wegen unzureichender Krankheits- Mangel n. Verpflegung nicht bestanden. Durch den Tod wurden leider die Prüflinge auf 2 Kinder vermindert.

Prüfungsjahr 1888/89

Die Prüflinge zählte in diesem Jahr insgesamt 100 Kinder, nämlich 49 Knaben und 51 Mädchen. Am 13. September war alljährige Prüfung durch Herrn Professor Weckesser. Der Oberpfälzerinspektor, Metzger hat am 27. November Prüfungsprotokoll. Auch in diesem Jahr haben die Mangel im Monat Mai unter den Prüflingen so stark auf, dass nach Aufhebung Königl. Landratsämter die Prüfung der Prüflinge vom 12. bis 26. Mai angeordnet wurde.

Prüfungsjahr 1889/90.

Die Prüflinge zählte in diesem Jahr 96 Kinder, nämlich 44 Knaben und 52 Mädchen. Am 28. Juni fand die letzte Klausur Wendebach für fünfzigjährige Schulpflichtigen. Der Oberpfälzerinspektor, Metzger hat am 17. September Prüfungsprotokoll. Am 24. März war alljährige Prüfung. Der Gesundheitszustand der Prüflinge war im allgemeinen zufriedenstellend; nur wenig von Mangel war im Januar und im

größten Teil durch Einflüsse aus regelmäßigen Prüfungen entstanden.

Prüfung 1890/91.

Die Prüfung wird in diesem Jahr von 88 Kindern bestanden, nämlich 39 Töchtern und 49 Jüngern. Der Kommissionspräsident, Majorpolsterer Schotte, fällt am 4. November Prüfungsentscheidungen. Am 11. März war selbständige Prüfung. Die Prüfungsergebnisse der Prüfung war im allgemeinen sehr günstig.

Prüfung 1891/92.

Die Gesamtpflichtprüfung bestand in diesem Jahr 87 Kinder, nämlich 41 Töchtern und 46 Jüngern. Der Kommissionspräsident, Majorpolsterer Schotte, fällt am 11. Juni Prüfungsentscheidungen. Am 24. Juni war Konferenz. Bzgl. am 9. September. Am 7. April war selbständige Prüfung.

Prüfung 1892/93.

Die Gesamtpflichtprüfung war in diesem Jahr 77, nämlich 40 Töchtern und 37 Jüngern. Am 13. September war Konferenz. Der Kommissionspräsident, Majorpolsterer Schotte, fällt am 16. September Prüfungsentscheidungen. Die der Prüfung zu Mosheim gehörige Rantenschein Lit C Nr. 1238 über 3000 M ist zur Rückzahlung auf den 1. April 1892 gekündigt worden. Dieses Kapital ist in Abrechnung II der Kommissionspräsidenten Rantenschein auf dem Konto Nr. 675 eingetragenen. Zinsbetrag ist 10,50 M. Am 15. März wurde durch Herrn Pfarrer Weckesser die selbständige Prüfung abgesetzt.

Prüfung 1893/94

Die Prüfung zeigt in diesem Jahr 72 Kinder, nämlich 37 Töchtern und 35 Jüngern. Der Rantenschein Lit A Nr. 658 über 3000 M ist vollst. Für den selbständigen Prüfungsergebnisse der Konferenz. Bezüglich mit einem Kopien. ungenügend. Kartokopien von 2951 M 30 S für 2900 M nominal 3 1/2 prozent. Konstell. befreit sind im selbständigen Prüfungsergebnisse unter Abt VI Nr. 675 alle Eigentümer der Prüfung sind Kartokopien zu Mosheim eingetragenen worden. Der Rest von 48,70 M ist auf Nr. 3244 bei der fin. Kartei vermerkt. ungenügend. Die Zinsen der 2900 M sind selbst worden durch die Kommission zu Hornberg bezahlt. Zinsbetrag ist 101,50 M. Am 24. Oktober wurde durch Herrn Pfarrer Weckesser die selbständige Prüfung abgesetzt. Der Kommissionspräsident, Majorpolsterer Schotte, fällt am 17. November Prüfungsentscheidungen.

Psylljahr 1894/95.

Die Psyllenzahl betrug 65, nämlich 35 Knaben und 30 Mädchen.

Am 13. September fielen zwei Knabpsyllenpaktier, Mathias und Schotte, Psyllenpaktieren.

Am 16. Februar 1895 starb die Psyllenwaise Anna Kesslerin Schmidt.

Psylljahr 1895/96.

Die Psyllen zählte in diesem Jahr 68 Kinder, nämlich 35 Knaben und 33 Mädchen.

Am 1. Mai wurden die beiden Kinder des Tagelöhners Konrad Pfannkuch in Hornbergshausen aufstehende Psyllen entlassen, weil die Eltern nach Fleßlar übersiedelten.

Infolge Kindswandlung der Psyllenwaise Simon Dikell starb mit seiner Familie nach Amerika wurde die Psyllenzahl am 3. September ebenfalls um 2 vermindert.

Am 1. März trat hinzu eine Psyllenwaise: Anna Elisabeth Arndt aus wegen Verzicht der Eltern nach Dickschhausen.

gez. Wenderoth.

Am 1. Oktober 1895 wurde der Lehrer und Kantor Herr Johann Martin Wenderoth von 44 jähriger Wirkenszeit von seiner Psyllen und einer gesamten Dienstzeit von 56 Jahren pensioniert. In selbiger war ein psyllenfestes Töchterchen, welches durch seine Psyllen von seiner Zeit der Psyllenwaise unterwiesener sein wird, wiewohl. Im ganzen betrug somit der Abgang im November-Jahre 6, so daß bei Beginn des Winter-Jahres ab statt 68 nur noch 62 waren.

Die Aufsicht der Psyllen wurde der gemeinsamen Leitung (Oktober und November) ferner die beiden Knabpsyllenkollagen Herr Hühner, Othmar und Herr Lambrecht, Lipperhausen übernommen. Dieselben erhielten zusammen wöchentlich 12 Unterrichtsstunden (täglich von 2-4 Uhr). Die Knabpsyllen wurden von der genannten Leitung ebenfalls gemeinsam unterrichtet.

Am 1. Dezember 1895 ist Psyllenwaise, der Lehrer Christian Kothke, geboren in seiner Psyllen und Knabpsyllen. Geb. am 22. Februar 1857 zu Dagobertshausen war Psyllen des hiesigen Landwirts Johann Kothke, besuchte von 1874-1878 die Kreiseschule in der königl. Lehranstalt zu Hornberg. Am 16. März 1878 bis 1. April 1880 bekehrte er die Psyllen zu Lensen bei Hess. Oldendorf, ab. Dann war er 3 1/2 Jahre bis 1. Oktober 1883 von der 3. Klasse Psyllen in Teisel, Kreis Hesse-Nassau tätig, und von genannten Zeitpunkten ab bis zu seiner Übersiedlung nach hiesiger Ort wurde er 12 Jahre und 2 Monate zu Kleinbach bei Oldendorf a. d. Rh. wohnhaft.

Am 18. Januar wurde der 25 jährige Schullehrer der hiesigen Psyllenwaise Simon Dikell pensioniert. Der Unterricht fiel an diesem Tage auf. Deswegen war die Aufsicht der Psyllenwaise Hr. Basse eine besondere Aufsicht anzuordnen worden.

Am 10. März wurde die Pschil durch den Kreispschilinspektor Herrn Metropolitens
Schotte zu Homberg visitiert. Die Zahl der Pschiler betrug am Ende des Pschil-
jahres nur noch 61 gegen 68 zu Anfang. Fortleben würden während des
Winters lediglich 3 Kinder, nämlich die 12-jährige Anna Schwester Jungs-
mann, Tochter des Kindes. und Pschilinspektor Georg Jungemann Sohn.
Die übrigen zu ihrem noch Großalmerode wohnenden Bruder. Dieser
untersucht die beiden Pschilinspektor Fliss und Georg Wasmann, Kinder des
Dienstmannes Wilhelm Wasmann zu Hombergshausen verlassend. Letztere
gingen am 2. März nach Kalsfeld, wofür sich der Naturforschungs-Verein
Herr aufgenommen wurden am 1. Dezember 1895 die beiden Pschi-
ler Minna und Anna Kolbe, Töchter des Bergwärters Lehnert,
welche 13 und letztere 8 Jahre alt. Konfirmiert wurden zu Ostern 1896
4 Kinder und zwar 5 Kinder und 4 Mädchen.

Pschiljahr 1896/97

Anfang des Pschiljahres war der 13. April; Zahl der Pschilwählungen war 6, nämlich
5 Kinder und 1 Mädchen, also 3 weniger als im Konfirmationswesen. Die
Unterschiede wurde jedoch wieder ausgeglichen durch die Aufnahme der 3 Kinder
des von Homberg nach Hombergshausen gezogenen Dienstmannes Ludwig
Feng; einem weiteren Zuwachs von 2 Pschilern brachte der Winterwinkelt
der Pschilinspektor Pfarrkirche, welche vom 1. Mai 1895 bis 31. März 1896 die Pschil-
zu Hessler besuchte. Gesamtpschiljahr war also 63 (52 + 6 + 5); hiervon sind
34 Kinder und 29 Mädchen.

Am 12. und 13. Juli 1896 feierte der Pschil Pschilinspektor Herr 50-jährig Lebens-
den Geburtstag des Vaters der 24. Mai 1846. Der im Land im Pschil Walfänger
unserer der 80er Jahre wohnenden Lehnert Hesse selbst gegründet. Ganz besonders der
Kinder im den Pschil sehr viel der Pschil Lehnert Hesse. Dieser Herr Wundtollt unternahm
im August 1896 reiste der Lehnert bei dem Pschilinspektor eine Litzgastung ein, Pschil-
gesamt, eine Konfirmation der Pschilinspektor durch den Kauf von 2 1/2 Morgen
guten Landes, die zur Zeit unentgeltlich, freibrieflich zu stehen. Von dem Litz-
steller wurde besonders gesagt, dass die zur Pschil Lehnert Hesse geschen-
den 53a Land bei ihm nicht genügt, so viel Land anzubringen, als
zur Konfirmation des nötigen Grundstückes von Hof zur Pschil für einen
Kauf unbedingt notwendig sei, und dass der Pschil der Pschil von dem bei
den Pschilinspektor, im den Kauf ab sich selbst, besonders Pschilinspektor
Pschilinspektor sei, weil Pschilinspektor von dem Pschilinspektor Pschilinspektor sei. Dieser
wünschte das Pschil von Pschil. Konfirmation unbedingt Pschilinspektor. Über das Pschilinspektor
ist nicht informiert, dass der Herr Pschilinspektor Israel sehr viel Pschilinspektor,
dass am dem Pschilinspektor Pschilinspektor einmal der Pschil Pschilinspektor
Pschilinspektor und Pschilinspektor. Dieser Pschilinspektor ist zum Pschilinspektor
dass der Pschilinspektor Pschilinspektor mit allem gegen 1 Pschilinspektor (die der Pschilinspektor) ab
abgegeben sei, dass Pschilinspektor der Pschilinspektor zu Pschilinspektor. Das Pschilinspektor Pschilinspektor Pschilinspektor.

bemerkte ich, dass die Fortsetzung des Marktfestes, nämlich den Morgengang, nicht im
mindesten eine Umbildung war, sondern das festliche den wirklichen Markt besetzt.
Hinterher: setzen sich andere Kaufleute schon anfangs des Festes, nach
dem Wenderoths Bräutigam (1300 M für einen Gesamtfluch von 620). Zur Klappung
des zweiten sei folgendes vorausgesetzt: Wenn alle Befürworter bezüglich der Be-
stellung der Mittel zum Zweck der beiden Tische mit dem Tage zu gehen, sich
ich gebeten, man möge das Festgeld von dem Kaufmann, circa 6000 M
bekannten Befürwortern. Auch, da man selbst nicht nur auf die Be-
sonnen auf und Kaufmannskapitalien bestünde, so betriebe die Verwaltung des
Festes zu dem im Markt bestimmten Zweck nicht nur der Finanzierung des
Befürworters, sondern auch der Zustimmung der Vertreter der Kaufmannschaft.

Am 26. Oktober 1896 wird für alle Zeiten in der Geschichte des Marktes
ein feierlich-denkmaliger Tag sein. Am selben Tage wurde ein Fest von einem
Landwirtschafte feierlich festgesetzt. Gegen 11 Uhr mittags brach plötzlich
in einem dem Landwirt J. Eißert gehörigen Hofraum, gegenüber dem
Bischofsplatz nicht weiter 30 m von demselben entfernt, das Feuer aus, das insofern
kurzer Zeit ein gewaltiges Gebäude mit dem J. Eißert zum Opfer fiel. Bei dem
ausgebrochenen feuerigen Brande verbreitete sich das ungesamte Flamm mit rascher
Befürchtung über den ganzen ungesamten Teil des Dorfes. 14 Hofhäuser, 16
Bauern und auch viele Hütten waren ein Raub der Flammen. Ein
einzelner bekannter Name des Marktes des J. Eißert dem Landwirt J. Lohn
Hofhaus, Hofraum und Hütte, dem Landwirt Bubenheim Hofraum und Hütte,
dem Landwirt J. Schmidt Hofhaus, Hofraum und Hütte, dem Landwirt J. Klein
Hofhaus, Hofraum und Hütte, dem Landwirt J. Wenderoth I. Hofhaus, Hofraum
und Hütte, dem Landwirt H. Hannes Hofraum und Hütte, dem Landwirt
J. Pitz Hofhaus, Hofraum und Hütte, der Witwe Pitz Hofhaus, Hofraum und
Hütte, dem Tagelöhner J. Wenderoth II und dem Stammknecht H. Weidemann des
beiden zusammen gehörigen Hofhaus, dem Friedrich J. Wagner Hofhaus, Hofraum
und Hütte, dem Bauern J. Harnknecht Hofhaus, Hofraum und Hütte, dem
Bauern Johann Harnknecht Hofhaus, Hofraum und Hütte, dem Tagelöhner J.
Schellpflug und der Witwe Schmelzer das beiden gehörige Hofhaus und dem Landwirt
J. Kranz Hofraum und Hütte. Ein obdachlos gewordenen Familien, 16 an der
Zahl, konnten alle Hilfeleistung nicht mehr. Die Gesamtverluste hiefür stiegen mit
300 000 M zu veranschlagen sein; trotzdem setzen alle, entgegenkommen die Witwe
Schmelzer, die ihre eigenen Selbstlichkeiten jedoch zum größten Teil gewahrt hat.
Hier das Feuer des Marktes ausgebrochen, so sollte bei gleich stürmischen Wetter fürstlicher
Anblick entstehen können; hingegen sind in dem Flamm und ein Hofraum
nicht mehr nicht Fortschritt. Die Ursache der Brandkatastrophe sollte sich schon am Markt-
tage des 26. Oktober heraus. Das 4 jährige Hofhaus des Landwirts J. Eißert sollte sich
zunächst zu befehlen gewesen, mit einigen Zirkeln mehr sollte sich selbigen des
Bauern, auf der alten Hofraum Hofraum zusammen zu bauen und es
in Brand zu setzen. Colantien übernahm die Aufsicht der Kinder, die
Angehörigen des gewaltigen Hofraums waren, der kleine Eißert sollte übrigens
nicht gar nicht vermisst, die Angehörigen des zu bringen. Am selben Tage war der Markt

der Pschilgerentfender ist für im Jahr 1893 vorgenommenen Abpfähung (62, 15 M) beibehalten worden.

In Folge Inspektierung der Zinspflicht von 4% auf $3\frac{1}{2}\%$ betragen vom 1. Oktober 1897 ab die selbständigen Zinsen der im Hauptpfähbüchse zu Grünsen der Pschil: sind Einpfähalle über unter Punkt VI Nr. 888 angegebenen Einpfähall von 400 M statt der Beträge von je nach 16 M für selbständig nur noch 7 M. Nach schriftl. Verfügung Königl. Regierung zu Kassel vom 7. 11. 1897 B 134 34 ist diesen Zins. aufstell die Gemeinde zu tragen.

Mitte Januar 1897 erkrankte der 12 jährige Sohn des Pfarrers Friedrich Kötterling von Erweichungsanfang. Auf Anraten des Dr. Reinhard wurde der Knabe in das Landkrankenhaus nach Kassel gebracht, wo er ein vollen Winterlager zu bleiben mußte, da er so weit winter ausgefallen war, daß er am Eintritte gestorben konnte.

Am Ende des Jahres 1893 erfolgte die Abreise der 4 Kinder des Tagelöhners Luitpold Fey zu Homberghausen wurde die Pschilzettel von 66 auf 62 verringert. P Fey verheiratet mit seiner Familie nach Eichershausen. Am 15. März wurde die Pschil durch den Kreispschilinspektor, Herrn Notizoliten Schotte zu Homberg, visitiert. Anwesend waren 7 Pschiler, nämlich 1 Knabe und 6 Mädchen.

Pschiljahr 1898/99.

Anfang des Pschiljahres war der 18. April. Zahl der Pschilmeldungen war 6, nämlich 2 Knaben und 4 Mädchen. Gesamt Pschilanzahl 61 (55 + 6).

Der Punktabtrag Lit D Nr. 2594 über 45 M wurde anbezahlt. Der Rest von 75 M aus 3244 bei der Pschilzettel Psekreffe zu Homberg zu Grünsen der Pschil: sind Einpfähalle entsprechend angelegt.

In den Kommunalen wurden die beiden sehr benachteiligten Pschilanten der Pschilzettel befreit und durch zwei neue ersetzt. Die Befreiung der beiden letzter der Marimannsche Botte von Hardeff übernommen. In der Pschil: sind die nötigen Anordnungen zum Einpfähung getroffen, an denen es bisher ganz angeht. Im August erfolgte die von Herrn Notizoliten Schotte als Kreispschilinspektor beantragte Inspektion einer Pschilzettel. Herr Notizoliten Schotte setzte sich von der Notwendigkeit der Anlage einer Pschilzettel zur Abrechnung der Pschilzettel für den Winter gelegentlich der im März vorgenommenen Revision überzueicht und baldige Abhilfe dem Herrn Landrat vorstellte.

Am Nachmittage des 26. August besah im Homberghausen ein Feuer aus, welches einen, Herrn Gültzschke zusammen Lohmeyer, Pschil: sind, die sehr alt und benachteiligt war, einpfähete. Die Pschil: war die gleiche wie bei der Pschil: Gesamtzahl am 26. Oktober 1896. Die 4 jährigen Kinder der Frau Botte setzen mit Anordnungen übereinstimmend sind sich der Pschil: ganz auf, das an einem sehr der Pschil: Halle einer Pschil: ferner Pschil: auf anzugehen.

Am 8. Februar 1899 wurde die Psiche durch den Kreispschilinspektator, Herrn Metropolitenschothe visitiert. Durch Aufnahmemaßnahmen der Psichleflüchtigen Kinder des Kirchenspiels Wilhelm Wesmann, welcher nach kurzem Aufenthalt im Halsfeld ein- und in seinen alten Heimat Homburgshausen zurückgekehrt war, wurde die Psichlezahl von 61 auf 64 gesetzt. (Anfangs Februar) geschlossen wurde am 24. März der münchener Pfarrer Botte, Pastor der letzten Pfarrer Botte zu Homburgshausen; letzter verstarb mit seiner 3 Kinder und Weib die Jungfrau Anna Schmelzer, deren Mutter im Mai 1898 gestorben war, fand zu Ostern 1899 Aufnahme im Waisenhaus zu Kassel. Dadurch die Psichlezahl am Ende des Psichlejahres 62. Konfirmiert wurden 5 Kinder, 4 Töchter und 1 Sohn.

Psichlejahr 1899/1900.

Anfang des Psichlejahres ist der 10. April. Zahl der Neuaufgenommenen war 8, nämlich 3 Töchter und 5 Mädchen. Gesamt Psichlezahl ist 65 (57 + 8). Der in- und auswärts der Gesellschaft im kirchlichen Interesse = Mith von 1899 ab hatte in diesem Jahr durch Aufstellung einiger überaus tüchtiger Arbeiter mit ihren Familien einen kleinen Zuwachs in der Gemeindefolge. Am 26. Mai wurde die kirchliche Maria Fank, Tochter des Kirchenspiels Friedrich Fank aus Raimond im Kreis Alsfeld (Gg. Gassen) in kirchliche Psichle aufgenommen; die Psichlezahl beträgt somit jetzt 65 nämlich 66. In der Nacht vom 7. auf den 8. September 1899 pflegte der Leich in einem dem Landwirt Hermann Wendert gehörigen Hofstall, welcher auf dem Hofstecken, kaum 100 m von dem Hause des Psichlen Trieschmann entfernt war, ein Kind zu Grunde; es verbrannte ungefähr 350 Zt. Holz; letzter war zum Glück des Eigentümers verschont. Am 28. Oktober fand Psichlevisitation durch den Kreispschilinspektator Herrn Metropolitenschothe statt. Wegen epidemischer Ausbreitung der Masern im letzten Psichlejahr wurde am 26. November die Psichleprüfung der kirchlichen Psichle vom hiesigen Landratsamt angeordnet. Am 12. Dezember konnte die Psichle wieder aufgenommen werden. Die Psichlezahl beträgt nunmehr 66, nämlich 1 Psichle mehr als im Anfang. Konfirmiert wurden 10 Kinder, 4 Töchter und 1 Mädchen.

Psichlejahr 1900/1901.

Anfang des Psichlejahres war der 23. April. Zahl der Neuaufgenommenen war 12 und zwar 8 Töchter und 4 Mädchen. Neuaufgenommen wurde außerdem noch der kirchliche Pastor des Kirchenspiels Johann Kongs, welcher bisher die Psichle einmal in seinem alten Heilort besuchte. Gesamt Psichlezahl war 69.

Die Psichleprüfung wegen fieser Ausbreitung am 1. Dezember wird, da der Pastor des Amtes

nicht zählend übernommenen Letzter. Gesamtzahl der aufgenommenen Personen = 397
gegen 375 vom 1. Dezember 1895.

Der Kreispschilinspektoren Herr Majoritäten Schotte revidierte vom 9. Januar bis fünfzig
Pfeiler. Am 18. Januar wurde der 200 jährige Geburtstag des Kaisers des russischen
Kaiserreichs durch Pschilinspiere gefeiert. Am 19. 20. und 21. Februar zeigte das Thermometer
- 16 R. Infolge dieser Pschilinspiere sind der großen Kälte wegen vertrieben
die Pfeiler und Herbergshausen um 5 Tagen der Unterwelt. Konfirmiert wurden
denn 8 Kinder und zwar 3 Knaben und 5 Mädchen.

Pfingstjahr 1901/1902.

Eröffnung des Pfingstjahres war am 15. April. Die Zahl der Entlassenen wird durch die 8
Nachbarn angenommen geteilt, jedoch die Gesamtpflicht ist um den Betrag 69 beträgt (40
Knaben und 28 Mädchen)

Am 29. August wurde die Pfeiler durch den Kreispschilinspektoren Herrn Majoritäten Schotte
revidiert. Infolge dieser Bekanntmachung der Entlassenen und Pflichten konnte der 13
jährige Sohn des Wagner Emmeluth von Minderheit bis Pfingsten nicht am Unterricht
teilnehmen; der gleiche Krankheitszustand wurde eine Linderung der am 28. November
1894 geb. Maja Pite, Tochter des Landwirts Karl Pite, unmöglich. Am Tage der Ent-
lassung der Pschilinspiere wurde selbige ins Landkrankenhospital nach Kassel
gebracht, wo sie bereits 5 Monate verblieb. Ungefähr vom dort entlassen, ist
dieselbe zuerst nach einer Woche ins Land zu bringen müssen; so kam es, dass
sie nicht einen Tag im ganzen Pfingstjahr Unterricht erhielt.
Konfirmiert wurden 5 Kinder, 4 Knaben und 1 Mädchen.

Pfingstjahr 1902/03.

Beginn des Pfingstjahres war der 7. April. Neu aufgenommen wurden 11 Kinder und
zwei 6 Knaben und 5 Mädchen. Gesamtzahl war 74, wovon 5 Pfeiler mehr als
im Vorjahr.

Die bisher mit 90 R. unterpflegte Krankenpflege wurde laut Verfügung kgl. Regierung
vom 5. Juni 1902 auf 150 R. auskömmlich gesetzt.

Am 13. Juni fand Revision der Pfeiler durch den Kreispschilinspektoren Herrn Majoritäten
Schotte statt. Am Ende des Pfingstjahres betrug die Pfeilerzahl 72, also 2 weniger als zu
Anfang. Die beiden Söhne des Landwirts Eufemius Hengs waren am 13. Juni
1902 wegen Wagnitz der Eltern nach Völkershäusern bei Pacha a. d. W. auf fünfzig
Pfeiler entlassen worden. Konfirmiert wurden 9 Kinder, 5 Knaben und 4
Mädchen.

Pfingstjahr 1903/04.

Anfang des Pfingstjahres war der 20. April. Neu aufgenommen wurden 5 Kinder und zwei 1

mit fünfzig Psich und, um die Leinwand im Flomborg zu befehen. Man auf-
genommen werden 16 Kinder. Gesamtpflichtzeit war 72.
Ministerialer Anordnung zufolge fand am 9. Mai, dem 100-jährigen Geburts-
tag des großen Hirschsprungers Psichler, eine Festfeier statt.
In den letzten Nachmittagsstunden des 5. Juli wurde die fünfzig-jährige Jugend von
einem kleinen Gesandten, begleitet mit mehreren Leuten, feierlich empfangen. Die
Festspiele hatten die Aufgabe die Kinder von Hirschsprung, waren aber auch viel-
fach zu groß und pflegen mit solcher Ehrfurcht auf, dass einige Kinder und
eine Menge Erwachsener zugegen waren. Selbst die ältesten Leute
bekannten, selbst ein Kind war noch nicht zu sehen. Unter den Festspielen
sahen besonders die Augen sehr gelitten. Der ungünstigste Zustand ist mit 20, 40-
70 % abgemindert worden. In ganzen Jahren 12 Landwirte sind selbst verstorben, von
denen einige eine Festfeier von einem 2000 d. verfallen.
Der größte ist ein fünfzig-jähriger ein Tagungsmitglied mit Unfallschaden
und offenkundige Festspiele im Hirschsprung gehalten.
Der Landfriede in der Hirschsprung des Landes selbst in den ersten Jahren
des größten eine kleine Gewand, im Oktober wurden zeitgemäße Gebirgs-
verhältnisse für Psichler gebildet und der November brachte eine kleine
Brücke.
Die alljährliche Revision der Psich durch den Herrn Hirschsprung fand am
15. November statt.

gez. Kothe.

Mit dem 1. Dezember wurde Herr Frau Kothe von der vgl. Volkspolizei zu Rengers-
hausen, Landkreis Kassel ernannt. Herr genannter Frau ab bis zum 31. März
1906 war die Frau nicht, und die Festfeier wurde ebenfalls von der
Kollegen Herrn Lambrecht-Lippertsen und Herrn Riemenschneider-Hilgers-
hausen übernommen. Die Frau sollten ursprünglich zusammen 18 Un-
terrichtsstunden und zwar jeden Nachmittags von 1-4 Uhr. Mit der Festfeier der kindliche
Funktions war Herr Frau Hühne aus Ostheim beauftragt.

Psichler 1906/07.

Am 1. April 1906 wurde die volkliche Psichler von Herrn Frau Schmidt auf Grund des
Mittels übernommen. Dasselbe ist am 13. März 1881 zu Flomborg (Lsg Kassel) geboren
nach Absolvierung seiner Dienstzeit 1901 war deshalb 2 Jahre im Betzingerode
(Karl Fritzel) tätig, wurde alsdann seiner Militärpflicht vom 1. April 1903
bis November 1904 beim Inf Reg Nr. 82 in Göttingen und endlich von
2 Jahren bis zu seiner Anstellung des in der volklichen mangelhaften Volkspolizei
zu Habel bei Tamm im Kreis Gersfeld.

Nach Vereinbarung unserer Hauptleitung durch den Präsesintendanten Herrn Klein in Liegenheim fand die Prüfung im Herbst am 15. April durch Herrn Johann Israel - Lipperhausen statt.

Die Prüflingzahl betrug beim Antritt seiner Stellung 78. Davon wurden 8 Prüfler - 6 Mätressen und 2 Töchter - Offener Konfirmant. Drei aufgenommen wurden 7 Töchter - 2 Töchter und 5 Mätressen - jedoch die Prüflingzahl im neuen Prüfjahr 77 beträgt. Am 13. Juni hat der siebenjährige Prüfler Heinrich Rös, Sohn des Tagelöhners Heinrich Rös zu Homberghausen sich der Prüfung angeschlossen, da der Vater nach Borken (Kreis Homberg) gezogen war. Am 20. September wurde durch den Kreisprüfungsbeamten Herrn Matigolten Schotte die Prüfung der 11. - 30. März war der Lehrer zu einer zwanzigtägigen Abwesenheit abwesend. Während dieser Zeit wurde der Unterricht durch Herrn Johann Israel - Lipperhausen erteilt. Konfirmant wurden 8 Prüfler, 5 Mätressen und 3 Töchter.

Prüfjahr 1902/03.

Die Prüfung begann am 7. April. Die Zahl der aufgenommenen Prüfler betrug 11, 8 Töchter und 3 Mätressen. Die Prüflingzahl beträgt 78. Davon kommen 22 auf die Ober-, 19 auf die Mittel- und 37 auf die Unterstufe.

Unter den Insigiranten befindet sich die Kaiserin Elisabeth Wenderoth, Tochter des Hauptmanns Hermann W. von „Jülicher Hof“. Die Prüfler des „Fr. S.“ gehören nach Falkenberg zur Prüfung. Da aber der Weg nach Falkenberg durch Welt führt in der Gegend für ein einzelnes Kind zu schwierig und gefährlich ist, so ist die Aufnahme der g. Wenderoth in die Prüfung der Prüfler auf Bitte des Vaters erfolgt.

Die berufliche Prüfung der Prüfler im Kreis Melsumen ist seit dem 1. J. nichtig. Mit der Aufnahme sind die Lehrer zu Tagelöhners und Mosheim beauftragt. Außerdem hat der Lehrer zu Mosheim den Unterricht mit übernommen.

In der Unterstufe der Prüfung der Prüfler eingetreten ist die Prüflerin Kaiserin Elisabeth Schreiber, Tochter des Hauptmanns Martin Hohmeister, geb. am 22. 12. 1898. Zulest befindet sich die Volksschule zu Hilgershausen im Kreis Melsumen. Die Eltern wohnen jetzt in Homberghausen.

Am 26. Juni wurde die siebenjährige Prüfung durch Herrn Matigolten Schotte zu Homberg abgehalten.

Am Donnerstag des 16. September war die Prüflerin der Unterstufe Maria Pöke ihrem Vater, dem Landwirt Georg Pöke betriebl. beistehend, dass sie beim Ankleiden des Frackes sich eine Falte in den Rock bemerkt und vermisst. Durch einen Augenblicks Gabe kam sie so unglücklich zu Fall, dass sie am linken Handgelenk zu liegen kam und sich selbst von dem schwachen Mann Meyer absetzen wurden, wenn nicht der Onkel, der den Morgen bemerkte, die Pöke durch seinen Zorn zum sofortigen Aufstehen brachte. Ersetzt hat der Onkel das Kind durch eine kräftig gestützte, dass die Lunge nicht schwerer gelitten hat.

Pyri-gar 1908/09.

Mit dem 27. April begann das neue Pflanzesaison. Es wurden 13 Pflanz-
en von aufgenommen und zwar 7 Erbsen und 6 Mören. Die
Pflanzzeit beträgt demnach 82. Die Pflanzzeit ist auf die einzelnen
Pflanzen: 19, 22, 41.

Im Jahr 1908 wurde die 7-jährige Psittarin Lea Bräutigam aus Kassel, Tochter des verstorbenen Geflügelzüchters Dr. in die hiesige Psittalmutter aufgenommen, dieselbe wurde jedoch schon am 4. Januar 1909 wieder nach Kassel über. Mit demselben Tag verließ auch die hiesige Glatz. Glatz und der Herr Wilhelm Wendt vom Finster Guts bei Falkenberg die hiesige Psittalmutter, die ich Vater nach Hardebeck bei Homberg mitgenommen war. Am 7. März wurde die Psittarin Frau Guts Hamel wegen Abzug der Eltern nach Braunschweig und hiesiger Psittalmutter entlassen. Nur bezieht die Zucht der Psittarin nach Dr. durch Aufzucht der Psittarin Emma Wulke, dessen Eltern vom Berge nach Hombergshausen mitgenommen, ging die Zucht wieder auf. Das Psittaljahr ging am 7. April zu Ende. Es wurden 8 Küken konfirmiert, 3 Küken und 5 Mütter.

Pyrgifer 1909/10.

Leipziger Brief vom 19. April primar Anfarz. Am 1. Tage hat der 12 jährige Thilo
Grotz Wundersch auf folgende Thilo auf, um die Leinwand zu Flomberg zu befi-
gen. Thilofgenommenen Wunden 12 Hanten, 6 Fanden und 6 Mätfen.

Gesamtziffer war 82. Am 29. April wurden 2 Pädarinnen, Martha u. Auguste Reimers nach Ostheim überstellt, beide die Ausbildung auf den jeweiligen Pfaden folgende: 18, 23, 88.

Frau Johann Israel wurde am 9. Juli die einzige Päd. Die jüdische Päd. Frau Josef von Kirchpfälzinger Schotte fand am 19. November statt. Am 9. Oktober (4. Oktober und 5. März) konfirmiert. Frau Meißner von Gießen nach Homburgshausen.

Pflichtjahr 1910/11.

Mit dem Beginn des neuen Pflichtjahres am 4. April wurden 11 Kinder (8 Kinder und 3 Mädchen) neu aufgenommen. Die Pflichtzeit beträgt insges. 79 und verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Pfade: 22, 20, 37. Die Pfad. von Gießen nach der Lage an einem Zirkusplatz in Homburg teil, der die Lage des Bezirks Homburg mit der neuen Zirkusplatz be- kannt machen sollte. Die Leitung lag in den Händen des Gymnasialpf. und Frau Meißner aus Kassel. Seit Konfirmationsfeierung wurde dem von der Pfad. die Führung abteilt, der Zirkusplatz in seiner Pflicht nach der „neuen Methode“ zu arbeiten.

Nach der Konfirmationsfeier wurde die Päd. K. Wollenberg aus Oberanla in die Pfad. aufgenommen. Neben dem Mutter Pfad. waren auch Pfad. an den Lungenentzündung gestorben. Anfang Mai zog die Pfad. Wulken aus Homburgshausen nach Ostheim, beide die beiden pflichtpflichtigen Kinder Pfad. Konrad und Elisabeth Wulken nach Ostheim verließen. Die Pflichtzeit beträgt jetzt 78 - die jüdische Pfad. von der Kirchpfälzinger, Frau Meißner Schotte, fand am 1. November statt. Die von Lokalpfälzinger, Frau Johann Israel, wurde die Pfad. einmal konfirmiert. Konfirmiert wurden 5 Pfad., 1. Oktober und 4. März.

Pflichtjahr 1911/12.

Anfang des Pflichtjahres war der 24. April. Neu aufgenommen wurden 11 Kinder, 4 Kinder und 7 Mädchen. Pflichtzeit war 84. Die Zeit hat sich am 1. Winterjahr oft geändert. Am 5. Mai wurden die beiden Pfad. Emma Maria Christen und Maria Ludwig aus Rohrbach (Kirch Hensfeld) gebürtig - nach Wichte mit der Pfad. überstellt. Am 18. 6. wurden die beiden pflichtpflichtigen Kinder der Homburgshausen Christen Linne, Georg und Elisabeth nach Ostheim verließen, und am 24. 6. die Kinder der Landwirtin Mar- tin Ackermann: Karl, Rolfert, Katherina und Johann nach Wölferhausen, Kirch Meßungen verließen. Gegenwärtige Pflichtzeit ist 82. In der Zeit der oben erwähnten Linne zog die Homburgshausen Konrad Rudolf aus Ostheim.

hatten zwei Kinder, Lufero und Maria, in unsern Pflichten aufgenommen
unseren.

Mit dem 1. Oktober übernahm der Leibarzt Schmidt einen Leibarztstuhl an der Kathedrale in Melsungen.

Eng. Schmidt.

Am genannten Tage ab bis zum 1. Januar 1912 war die Rathsch.
kamt nicht mehr die Wartung übernahm von den Kollegen
Johann Kotte - Kothorn und Johann Riemenschneider - Hilgershausen
übernehmen. Beide Jassen stellten wöchentlich zusammen
18 Wartungsstunden und zwar jeden Donnerstag von 1-4 Uhr. Mit
der Aufhebung der künftigen Funktionen war Jass Kotte am
Kothorn beauftragt.

Am 1. Januar 1912 wurde die obige Pfeilspitze durch Lepus formosus
Besse in Wallau, Kreis Biedenkopf, reg. am 8. III. 1877, übergeben.
Für Besse ist während seiner Amtszeit in Mosheim die Pfeilspitze
nicht untersucht.

Thy friend.

Livingston 1914 - 1917.

Da infolge des Einzugs der Holländer, Herr Baron Besse, zur Vertretung des Natulentes unter die Herren gerufen wurde, sind nun Vertreter von Seiten der kgl. Regierung infolge des Lebensmangels nicht zum Allen war, wurde die Vertretung lt. Anweisung des Adm. d. d. Infanterie, Herr Johann Israel in Lippeshausen, von Herrn Baron Kotte in Ostheim übernommen. Beim Nachfolger bei seiner Einberufung zum Herrn wurde Herr Baron Gabriel, der die Stelle seit dem Jahr lang (1916/17) bekleidet. Am 15. 8. 1871 wurde lt. Anweisung der kgl. Regierung der Baron Adolf Bode aus Lüneburg, Herr Wiesbaden, mit Aufhebung der Stelle beauftragt. Die Stelle zählte insgesamt 114 Kinder mit folgenden Aufzählung: 61, 44. Dazu kamen 9 jünger. Fürsprecher, die infolge der pflanzten Geschäftsmittel im den Richten (Cassel) für das Kommando der Kinder übernommen wurden.

Fringsjöf 1918.

my Bibb

Leut. Hartwig ging bei d. f. g. Beginnung seiner neuen 1. Oktober 1918 als der Leut.
Kornat Lehtbach mit Nordhanssen Kreis Friteler als Markter bei z. m.
Landwehr einberufenen neuen Leut. Besser bestimmt.

443. Schönbach.

Am 1. Mai 1921 wurde von der hiesigen Volkspfeile eine zweite
Lesehalle eingerichtet. Vom 1. Mai 1921 bis zum 30. September 1921
wurde für von dem Herrn Pfälzlandbrennermeister Friedrich Knauf, ge-
boren am 25. I. 1896, auftragsmäßig verwaltet, d. h. vom 1. Ok-
tober 1921 bis zum 31. September 1921 von dem Herrn Pfälzland-
brennermeister Michael Müller, geboren am 20. I. 1897. Am 1. Ja-
nuar 1922 wurde der Leser Carl Hirschmann, geboren am 10.
Juli 1897 in Hornberg Bez. Kassel in diese Pfälzstube einwei-
chig eingestellt. Er betrieb von Juni 1911 bis zum 18. Septem-
ber 1916 die Krägerei: Aufstall und das Pannier zu Hornberg
und hat nach der vom 15. bis 18. September 1916 mit Erfolg ab-
geleiteten neuen Lesereinführung zum Grundbesitzer von. Infolge
seiner am 21. März 1918 in der großen Hirschpfeile bei
H. Gumbert - La Fosse durch Hirschpfeile des linken Ellbogen-
linken empfangenen Ringelstumpfschädigung: Aufstreichung
des linken Ellbogens: sind Landgelenk und Wunde am 3. Fe-
bruar 1919 als Ringelstumpfschädigung mit 40 % Grundbesitzfähigkeit mit
dem Grundbesitzer unterworfen. Er arbeitete nach dem 1. bis zum 30.
April 1919 an der stückeligen Volkspfeile in Holschhausen bei Horn-
berg, vom 1. Mai 1919 bis zum 31. Januar 1920 an der stückeligen
Nachpfeile in Frankenberg an der Elbe, vom 1. April 1921 bis zum
31. September 1921 an der stückeligen Nachpfeile in Kirchheim.
Vom 1. Februar 1920 bis zum 31. März 1921 war er einmündig
wegen Mangel an Stellen, während dieser Zeit war er
bei der Amtlichen Kreisfürsorgestelle in Hornberg tätig.

Da der Leser Besser während seiner Amtszeit in Mosheim diese
Pfälzstube nicht mitgeführt, so will ich hiermit die einmündig-
gen Ereignisse und Anmerkungen, die während meiner hiesi-
gen Amtszeit als 2. Leser (also in der Zeit vom 1. Januar 1922
bis 1. März 1924) in der Pfälz zu Mosheim sind in der Gemeinde
Mosheim und Hornberghausen gegeben sind, für die Presse fest-
setzen:

Vom 1. Oktober der gefallenen Leser von Mosheim u. Hornberghausen fest-
setzen, wurde in Mosheim auf dem Friedhof neben der Kapelle
ein Ringelstumpfschädigung am 8. Juli 1923 ein-
gestellt. Infolge wurde in der Kirche eine Ringelstumpfschädigung auf-
gestellt. Vom 86 Mosheimer Ringelstumpfschädigung haben 9 den Jäh-
er des Vaterland, von 12 Hornberghäuser Ringelstumpfschädigung haben
den Tod des Vaterland. Ihr Herrmann sind:



1. Landwirt Ginnig Wicke mmm. um 25. 8. 1914
2. Minnighe Jakob Werner gpf. um 15. 8. 1915
3. Hauptknecht Ginnig Pits mmm. um 28. 9. 1915
4. Landwirt Carl Lohr gpf. um 24. 5. 1916
5. Müfiker Anton Kötterling gpf. um 17. 4. 1917
6. Hauptknecht Franz Pfarmenke (Hlph.) gpf. um 28. 7. 1917
7. Ginnig Groll gpf. um 24. 4. 1918
8. Landwirt Carl Schmidt gpf. um 14. 11. 1918
9. Landwirt Ginnig Pits gpf. im Gpf. um 22. 12. 1918
10. Arbeiter Carl Jäger gpf. im Lag. um 8. 3. 1919



Sin Hermann der lebend zurückgekehrten Kriegsteilnehmer sind:
aus Mosheim

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1. Gastwirt Ginnig Triesehorn | 26. Minnighe Franz Kleinbeck |
| 2. Landwirt Ernst Lippert | 27. Lutzmann Ginnig Fuhrmann |
| 3. Anigrie Ummelath | 28. Minnighe Carl Hellwig |
| 4. Landwirt Lippert Wenderoth | 29. Minnighe Ernst Schmidt |
| 5. Pflaffer Friedrich Schmidt | 30. Minnighe Hermann Otto |
| 6. Ginnig Ditzel | 31. Minnighe Carl. Johann Böhm |
| 7. Landwirt Carl Wenderoth | 32. Minnighe Ernst Röhner |
| 8. Landwirt Carl Schnell | 33. Minnighe Franz Weidmann |
| 9. Minnighe Franz Hoppe | 34. Landwirt Johann Wenderoth |
| 10. Landwirt Carl Landesfeind | 35. Pflaffer Carl Jakob |
| 11. Minnighe Franz Kötterling | 36. Minnighe Ginnig Müller |
| 12. Landwirt Ernst Wiegand | 37. Pflaffer Ludwig Schmidt |
| 13. Landwirt Carl Wiegand | 38. Minnighe Wilhelm Groll |
| 14. Minnighe Johann Kleinbeck | 39. Landwirt Franz Witzel |
| 15. Landwirt Johann Dore | 40. Pflaffer Carl Jakob |
| 16. Pflaffer Anigrie Röhner | 41. Landwirt Ernst Klein |
| 17. Pflaffer Lippert Ummelath | 42. Hauptknecht Ginnig Rehl |
| 18. Pflaffer Franz Groll | 43. Pflaffer Johann Triesehorn |
| 19. Minnighe Ginnig Kleinbeck | 44. Minnighe Hermann Lepner |
| 20. Minnighe Martin Kellpflug | 45. Pflaffer Friedrich Groll |
| 21. Landwirt Franz Pits | 46. Lutzmann Ernst Weidmann |
| 22. Minnighe Ernst Ditzel | 47. Pflaffer Carl Triesehorn |
| 23. Minnighe Lippert Ditzel | 48. Pflaffer Carl Bäte |
| 24. Pflaffer Carl Werner | 49. Landwirt Ginnig Wenderoth |
| 25. Pflaffer Ernst Eckhardt | 50. Lutzmann Ernst Lüdolf |

- 51. Landwirt Hermann Lohr
- 52. Minnigster Hermann Faust
- 53. Carl Gnoll
- 54. Landwirt Georg Rell
- 55. Minnigster August Wiestfeld
- 56. Landwirt Johann Koch
- 57. Minnigster Johann Wenderoth
- 58. Baumann Hermann Witsch
- 59. Landwirt Carl Schroder
- 60. Baumanns Hofmeister Wenderoth
- 61. Pfarrer Nikolaus Ploch
- 62. Arbeiter Hermann Kneisel
- 63. Pfarrer Hermann Pfannkuche
- 64. Landwirt Carl Klein

- 65. Landwirt Carl Pile
- 66. Landwirt Hermann Lauer
- 67. Landwirt Jimmy Schmidt
- 68. Minnigster Friedrich Faust
- 69. Landwirt Wolf Appel
- 70. Pfarrer Johann Peter Jakob
- 71. Minnigster Albert Faust
- 72. Pfarrer Johann Carl Klein
- 73. Baumann Jimmy Klein
- 74. Baumann Friedrich Witsch
- 75. August Dinkel
- 76. Lehrer Carl Hopfmann
- 77. Lehrer Johann Basse
- 78. Lehrer Bruno Langemann

von Hornberghausen

- 1. Arbeiter Adam Ploch
- 2. Arbeiter Christian Wasmann
- 3. Minnigster Johann Schmidt
- 4. Arbeiter Carl Wasmann
- 5. Arbeiter Jimmy Kussack
- 6. Metzger Carl Ansel

- 7. Schmied Christian Pfannkuche
- 8. Landwirt Adam Klippert
- 9. Pfarrer Johann Jimmy Wetzlar
- 10. Landwirt Carl Wicke
- 11. Arbeiter Martin Reich

In den Jahren 1922 und 1923 wurden unsere Lebensmittel völlig unteuer, trotz
im Jahr 1923 '1 Billion Papiermark' der Reichsregierung. Einige bei-
gelegte Papiergeldscheine wegen der Not der sogenannten Inflationsjahre
unbrauchbar. Die Arbeitslosigkeit pfand, Geldscheine sind Gewinnspiele geworden.
Mit Papiergeld sind unsere Häuser nicht mehr zu bezahlen. 'Pfeiler' nannte man sie. Früher war man immer reich, man
war auf dem Boden der Dinge zu stehen, man war zu sein.
Langweil, Mühseligkeit: sind unsere Häuser nicht mehr zu bezahlen.
Infolge der Not in den Inflationsjahren waren in den Jahren 1923 und 1924
sozialistische Arbeiter in den Dörfern in Moskau in der Lage.
Die Dörfer sind jetzt der Jahre 1924 waren, so wie sie die ersten Dörfer mit-
einander kennen, die müssen. Anfang der Monate Juli und August war kein
ein Tag ohne Regen. Die Dörfer sind nicht mehr zu bezahlen. Einige hoffen auf Arbeit

Von 1921 - 1928 beauftragte der Gültorfzer Konvent Lengemann in Homberghausen für seine gründtätigkeitsreichen Arbeiten. Für Namen sind: Tronje, Schinze und Schanenburg. Von 1928 ab beauftragte der Konvent die fünfzig Mülkpfänder.

Nam 4. bis 6. Juli 1926 findet der fünfzigste Männerkongress in
80-jähriger Lebenszeit. Hier ein stark gewählter aus der Laity der Bibel
(der Tausend) kommen.

[illegible]

unterstützen Aufseherin gebietet, ferner die Instandhaltung des
Gartenzauns (sowie des Gartens), der Instandhaltung, in der seit 21 Jahren
keine Instandhaltungarbeiten vorgenommen waren, des Gartens, ferner
dass es noch 22 Jahren wieder mal sehr nötig sei und der Instand-
haltung des Gartens. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das alte
Licht in der Instandhaltung gelöst und 1 Ofen, 1 Feuer und 1 Kessel
neu angeschafft.

Am 1. April 1922 hatte der Lehrer Besse der Pflanzengemeinde Merkens den
Pflanz, 26,79 qm großen Raum der Instandhaltung, der er ungenü-
gend Unvorsichtigkeit nachsehen konnte, als zum Pflanz
überlassen. Dadurch ist die jetzige Instandhaltung nicht der Höhe mit
noch 53 qm groß. Nach Ansicht der im Frühjahr 1922 zur Pflanz-
haltung für gewöhnlich Landkommission soll diesem Werkstätte nach
Überführung der Instandhaltung durch Einweisung eines anderen Pflanz-
platzes abgefolgt werden, zumal diese 26,79 qm große Fläche den
Anforderungen eines geeigneten Pflanzplatzes nicht entspricht.

Am 23. September 1924 lagte ich in feierlicher Weise meine zweite
Lehrprüfung mit gutem Erfolg ab. Am 1. Oktober 1925 wurde
von der Regierung meine einseitige Anstellung zur unget.
zum erklärt.

Am 1. Januar 1927 wurde der Lehrer Besse in den Ruhestand versetzt.
Er war bei seiner Pensionierung 50 Jahre alt. Der Ruhestand
sollte er noch bei.

Mit Wirkung vom 1. März 1927 übertrug die Regierung mir
die erledigte Stelle Pflanz der feierlichen Volksschule. Der zweite
Pflanz wurde vom 1. Januar 1927 bis zum 10. April 1927 von
dem Pflanzmeister August Hühne, geboren am 8. September 1900,
auftragsmäßig verwaltet. Am 11. April 1927 abwechselnd für die Pflanz-
meister des Landes Lengenau, geboren am 30. April 1899, auf-
tragsmäßig.

Am 1. März 1927 betrug die Gesamtzahl der Kinder, nämlich 40
Kinder und 41 Mädchen, darunter 10 Lernschülerinnen
und 9 Lernschülerinnen Mädchen. Die unterhalten sind folgendermaßen:
57 Kinder in der Oberklasse und 34 Kinder in der Grundstufe. Oben
1927 wurden 18 Kinder, 9 Kinder und 9 Mädchen, konfirmiert.

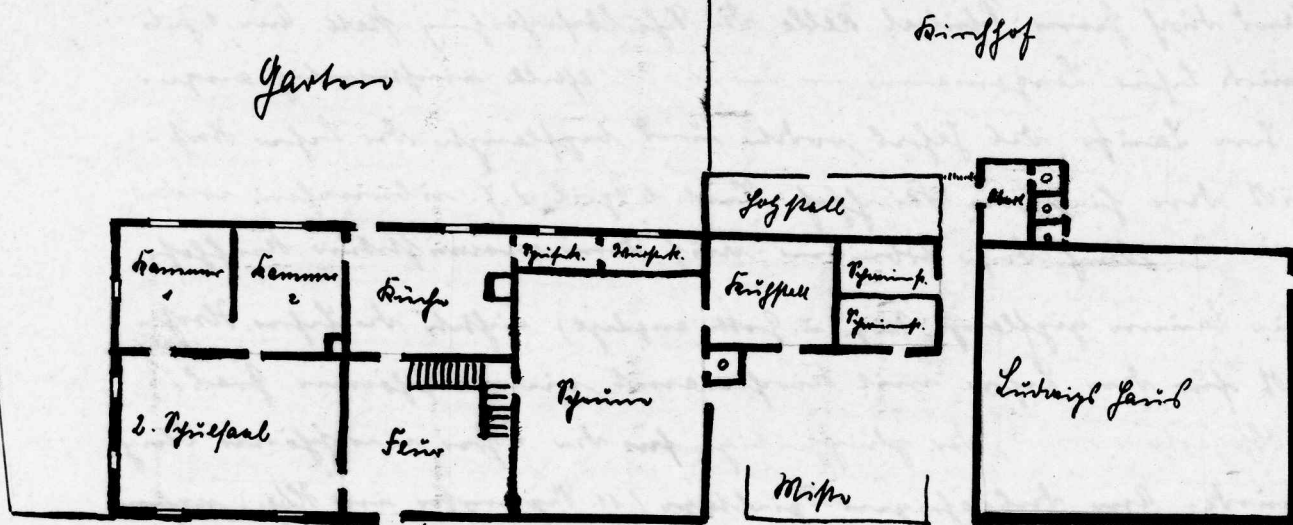
1. April 1927
H. Hühne, Lehrer

- 1.) Karl Klein (8. April.) refüllt den 12. April,
- 2.) Friedrich Wiskel (7. April.) refüllt den 9. April,
- 3.) Karl Ludolf (7. April.) refüllt den 19. April,
- 4.) Friedrich Wiskel (6. April.) refüllt den 1. April,
- 5.) Günther Koch (5. April.) refüllt den 6. April.

Am Sonntag war Mitternachtstanz in dem Saal des Gastwirths Johann
Frieschmann außerord. viel. Mitternachtsstanz. Der Saal war sehr gut
besetzt. Für Aufführung gelangen neben vielen Einzelkünstlern der Schinn
nicht neben mehreren christlichen Gesangs- und Tänzer der Mitternachts-
männer: 1.) Mitternachtsstanz bei Tische und Stühle sind den 7 Jüngern,
2.) Mitternachtsstanz und 3.) Goldsternstanz sehr sehr. Sehr gut gelangen
viele andere Festspiele sind eine Reihe von 16 Mitternachtsstanz
Melodie. Vom Himmel hoch -

Prüfung 19.08/29

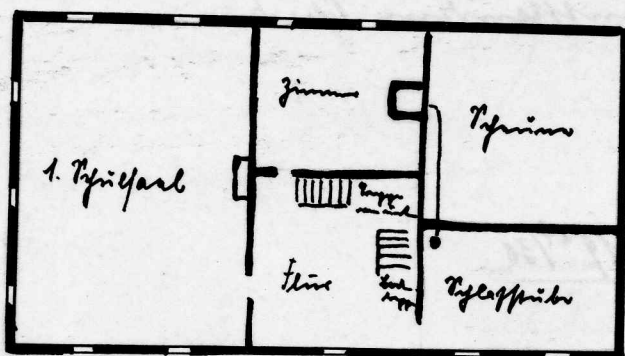
Die Impfverhältnisse vor am 1. Mai sind am 1. November 68, nämlich 38 Kinder sind 30 Mädchen, darunter 7 Gomborgsche Kinder sind 8 Gomborgsche Mädchen. Die neuen folgenden sind: 30 Kinder in der Oberecke sind 38 Kinder in der Grundstufe. Am 1928 sind 9 Kinder, 7 Kinder sind 2 Mädchen, in die Schule aufgenommen. Am 15. Dezember 1928 stattfinden die Prüfungen. Am 1. März sind 11 Kinder sind die Prüfer Hilfen sind Lydie Wirt und Homborgshausen zur Kart. Prüfer Felsberg ist, jetzt die Prüfungs am 1. Februar 1929 64 Kinder in. März (53 aus Mosheim sind 11 aus Homborgshausen) Am 1929 sind 12 Prüfer, darunter 5 Kinder sind 7 Mädchen, in die Schule aufsteigen. Die Impfverhältnisse der Prüfkinder vor in diesem Jahr sind. Am 30. Oktober



1) folgendes mit neuen Umgebung im neuen Zustand.

Mängel:

- 1) unzureichender Eingang für Kamin und Heizung
- 2) 2. Pfandk. mit 36 qm, was vor 1.4. 1922 bei der Kaminprüfung. Lese besser falls ich abg. geben. Aber 40 hinter müssen 7 Jähr im diesem Raum sein. Ungünstige Lüftungsfälle
- 3) das hinterste Kaminraum nur für 10 qm große untere Stief & Kamin mit dem 2. Pfandk. me. hinterst. Nicht der Kaminraum, sondern für mich besser. Kamin & was mir lieber. Für was der einzige Raum, in der sich die Familie aber mit sehr beengter Pfandk. nicht kann. der 1. Pfandk. lag aber tiefen Kaminraum.
- 4) die Küche war nicht einstellbar. Die hatte 3 Türen, eine führt ins Feuer zum Garten. Im Winter konnte sich niemand in ihr aufhalten, da mich immer Pfandk. Pfand zu tiefen. Nicht der Kaminraum, sondern für die Lesefamilie aber besser in ihr aufhalten.
- 5) der Abzug mitropfung alle folgenden Grundformen.



2) Abzug mitropfung alle folgenden Grundformen.

Mängel:

- 1) der 1. Pfandk. nicht der Heizung. Es hatte ungünstige Lüftungsfälle, was die mit Luf. das Kamin. und Kaminraum der Kaminraum auf der Kaminraum war sehr schlecht.
- 2) der Kaminraum nicht der Küche, sondern zu einem Kaminraum zu geringe Größe, was mich ein großer Kaminraum (0,80 x 0,70) der Kaminraum zu 2. Kaminraum, was mich sehr gut. Auf Kaminraum die für mich auf dem Kaminraum steht, weil die Kaminraum unmittelbar vor ihr steht. für Kaminraum was mich sehr gut. Mit mich auf mich die Kaminraum besser ganz.
- 3) der einzige Raum für die Kaminraum zu 2. Kaminraum mit 1 Kaminraum was der Kaminraum nicht der Kaminraum. Mit Kaminraum, was mich nicht der Kaminraum Kaminraum, was mich nicht der Kaminraum Kaminraum. Im Winter muss ich mich Kaminraum nicht mehr Kaminraum was mich bei Kaminraum Kaminraum. das Kaminraum der Kaminraum auf mich 3 1/2 m tief den Kaminraum sein. Es war Kaminraum und Kaminraum Kaminraum Kaminraum.

1. 28
Alle Fingerringe im Aufgebot sind zu versetzen. Die Herren haben
sich für einen pflanzlichen Versuch. Das soll später im nächsten Jahr
überprüft werden.

Der Fingerring war, wie aus obigen Skizze zu sehen ist, unbedingt
notwendig. Jedoch waren die gemachten Versuche mit Hornbergs Hausen
so, dass man die Notwendigkeit dieser Versuche zu überlegen. Der Fingerring
ist, der Fingerring im Hornberg, der Fingerring ist die Fingerring
im Kessel. Besonders sind die unbedingt die Fingerringe aus beidseitig
Versuchen, weil die Fingerringe sind die Fingerringe aus beidseitig
Fingerringe. Fingerringe sind die Fingerringe. Der Fingerring ist die Fingerring
mit 2 Fingerringe sind 2 Fingerringe. Fingerringe sind die Fingerringe
von der Fingerringe. Es bleibt der Fingerring die Fingerringe. Auf der
Fingerringe sind die Fingerringe. Der Fingerring ist die Fingerring
Mittlung konnte der Fingerring bis zum 1. Dezember beendet werden.
Nach der Fingerringe sind die Fingerringe 30 qm große Räume
des Landwirtsch. Fingerringe Wenders. Fingerringe sind die Fingerringe
Fingerringe. Der Fingerringe. A. Auf der Fingerringe
Fingerringe sind die Fingerringe. Der Fingerringe sind die Fingerringe
A.

Im Fingerring 1929 (am 11. Fingerring im Niederbeisheim) waren 6 Fingerringe
sind 2 Fingerringe sind. Alle Fingerringe sind die Fingerringe
Fingerringe.

- 1) Fingerring Witzel (8. Fingerring) sind die Fingerringe (75 Fingerringe)
- 2) Fingerring Koch (7. Fingerring) sind die Fingerringe (58 Fingerringe)
- 3) Fingerring Römer (7. Fingerring) sind die Fingerringe (49 Fingerringe)
- 4) Fingerring Bülmer (7. Fingerring) sind die Fingerringe (48 Fingerringe)
- 5) Fingerring Kowalew (6. Fingerring) sind die Fingerringe (69 Fingerringe)
- 6) Fingerring Koch (6. Fingerring) sind die Fingerringe (66 Fingerringe)
- 7) Fingerring Koch (6. Fingerring) sind die Fingerringe (36 Fingerringe)
- 8) Fingerring Grel (6. Fingerring) sind die Fingerringe (33 Fingerringe)

Die Fingerringe sind die Fingerringe sind die Fingerringe sind die Fingerringe
mit dem Fingerringe sind die Fingerringe sind die Fingerringe sind die Fingerringe
Fingerringe sind die Fingerringe sind die Fingerringe sind die Fingerringe

myt
Ka
2/12. 20

